

Die Weiberitz-Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausleger nehmen Bestellungen an.

Weiberitz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserats werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserats mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 14

Donnerstag den 18. Januar 1917 abends

83. Jahrgang

Bekanntmachung über Kriegssteuer.

Als Annahmestellen für Schuldverschreibungen oder Schahanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs, bei denen Kriegssteuerpflichtige, die in Sachsen wohnen oder in Sachsen ihren Sitz haben, Schuldverschreibungen oder Schahanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs als Vorauszahlungen auf noch nicht veranlagte Kriegsabgabe oder bei Entrichtung veranlagter Kriegsabgabe an Zahlungs Statt hingeben können, sind die nachstehend aufgeführten Stellen bestimmt und vom Herrn Reichszentraler im Zentralblatt für das Deutsche Reich auf 1917, S. 6 f. g. öffentlich bekannt gemacht worden. (§ 37 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Kriegssteuergesetz vom 21. Juni 1916.)

A. Reichsbankanstalten.

1. Das Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin S. W. 19, jedoch nur als Annahmestelle für Depotkunden der Reichsbank, denen die freie Verfügung über die Depots zusteht.

2. Die Reichsbankhauptstellen in Dresden und Leipzig.

3. Die Reichsbankstellen in Chemnitz, Plauen (Vogtland) und Zwickau zu 2 und 3 als Annahmestellen für Kriegssteuerpflichtige, die in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen (Vogt.) oder Zwickau wohnen oder daselbst ihren Sitz haben.

B. Staatliche Annahmestellen.

1. Die Finanzhauptkasse (Finanzdepositenkasse) in Dresden,

2. Die Vortierkassen in Leipzig,

3. Die Hauptzollämter in Plauen (Vogtland), Grimma, Freiberg, Schandau und Reichen.

Wer als Vorauszahlung auf noch nicht veranlagte Kriegsabgabe oder bei Entrichtung veranlagter Kriegsabgabe Schuldverschreibungen oder Schahanweisungen der

Kriegsanleihen des Deutschen Reichs an Zahlungs Statt hingeben will, hat die Städte nebst Zinscheinen und Zinserneuerungsscheinen der Annahmestelle mit dem Ersuchen um Festlegung des Annahmewerts der Wertpapiere und um Zustellung einer Befehlsanweisung über die eingelieferten Stücke einzureichen oder zu übersenden.

Die Depotkunden der Reichsbank, denen das Depot zur freien Verfügung steht, haben dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin außerdem den Depotchein einzureichen. Auf Wunsch der Depotkunden nehmen auch die oben genannten Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen Anträge und Depotcheine zur Weiterbeförderung an das Kontor der Reichsbankhauptstelle für Wertpapiere in Berlin entgegen.

Vordrucke zu den Anträgen an die Annahmestellen werden den Kriegssteuerpflichtigen von den Bezirkssteuereinnahmen und Steuerbebehörden auf Verlangen kostenfrei verabfolgt. Auch stehen solche Vordrucke bei den oben angeführten staatlichen Annahmestellen kostenfrei zur Verfügung.

Dresden, am 10. Januar 1917.

Finanzministerium, I. Abteilung.

Pauschgebühr für Fernsprechanchlüsse.

Da bei Beginn des Kalenderjahrs 1917 nicht über 100 Teilnehmeranschlüsse an das Fernsprechnetz Schmiedeberg—Ripsdorf angeschlossen waren, beträgt nach §§ 2 und 3 der Fernsprechanchlüsse-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzblatt S. 711) die jährliche Pauschgebühr vom 1. April 1917 ab nur noch 110 Mark.

Ripsdorf, den 15. Januar 1917.

Kaiserliches Postamt.

Großes Hauptquartier, 17. Januar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An mehreren Stellen der Front nahm der Artilleriekampf an Heftigkeit zu. Im Sperrbogen wurde eine feindliche Unternehmung durch unsere Batterien im Keime erstickt.

Erfolgreiche eigene Patrouillenunternehmungen bei Le Cars, Guendecourt und weislich Personne brachten 27 Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nach wirkungsvoller Sprengung auf der Combreshöhe drang hannoversche Infanterie und Pioniere in die feindliche Stellung ein und lehrte nach Ueberwältigung der Grabenbesetzung mit mehreren Gefangenen in die eigenen Linien zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heftigem Artilleriekampf folgten nachmittags russische Angriffe gegen unsere Stellungen südlich von Smorgon, die abgelehnt sind. In schmaler Front eingedrungener Feind wurde zurückgeworfen. Die Stellung ist reiflos in unserer Hand. Zahlreiche tote Russen bedecken das Kampffeld. Während der Nacht wurden an mehreren Stellen gegen unsere Linien vorgehende russische Abteilungen und Jagdkommandos abgewiesen.

Front des General-Obersten Erzherzog Josef.

In den Ostkarpaten hielten Störtrupps deutscher Jäger am Coman (nördlich der Goldenen Wistritz) mehrere Russen und ein Maschinengewehr aus den feindlichen Gräben.

Zwischen Casinu- und Susitatalo lehnten Russen und Rumänen ihre Angriffe gegen die ihnen in den letzten Kämpfen entzogenen Höhenstellungen mit starken Waffen erblüht fort. Auf einer Kuppe gelang es ihnen Fuß zu fassen. An allen anderen Stellen sind sie unter großen Verlusten blutig abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls v. Madensen.

In der Sumpfniederung zwischen Braila und Galatz sind vorgeschobene türkische Positionen bei Baden vor überlegenen feindlichen Kräften beschloßgemäß auf die Hauptstärkungslinie zurückgenommen worden.

Gegen La Burtea vorgehende russische Abteilungen wurden durch unser Artilleriefeuer zum Halten gezwungen.

Makedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Trotzdem ungünstige Witterungsverhältnisse die Flieger-tätigkeit im Monat Dezember erheblich einschränkte, gelang es unseren Fliegern und Flugabwehrformationen, dem Feinde erhebliche Verluste zuzufügen. Wir verloren 17

Flugzeuge. Unsere Gegner böhlen 66 Flugzeuge ein, davon im Luftkampfe 48, durch Abschuß von der Erde 16, durch unfreiwillige Landung 2. Hier von sind in unserem Besitz 22, jenseits der Linie erkennbar abgeliefert 44 Flugzeuge.

Der Erste General-Quartiermeister. Ludendorff.

Botales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach dem gestern Mittwoch fast den ganzen Tag anhaltenden Schneefall, der sehr ausgiebig war, ist heute herrliches und dabei auch ruhiges Winterwetter eingetreten. Die Schiltenbahn ist die denkbar schönste geworden und wird sie hoffentlich recht zahlreich benützt.

Wie schon seit längerer Zeit war auch am 15. Januar unser Gewaltungsbezirk von anstehenden Tierkrankheiten frei. — In unserem Königreiche traten am genannten Tage vier verschiedene anstehende Tierkrankheiten auf, darunter auch wieder die Maul- und Klauen-seuche in 5 Gemeinden mit 5 Geheften, nachdem sie vorher einmal kurze Zeit erloschen war.

Bessere Ausnutzung der großen Graupen. Die Leiterin einer Volksküche macht folgenden Vorschlag: Die diden Graupen oder Rälberzähne sind eins der wertvollsten Nahrungsmittel, welche uns geboten werden können. Die Graupe besteht aus dem vollen Gerstenkorn, von dem nur die Schale entfernt ist. Leider ist sie in diesem harten und groben Zustande sehr schwer weich zu bekommen, so daß dies hochnährwärtige Nahrungsmittel nicht genügend ausgenutzt wird. Viele Hausfrauen zerleinern die Graupe durch die Kaffeemühle; in der Massenküche versuchte man durch die Kochflie, sie weich zu bekommen, aber selbst dieser gelang es nicht völlig. Daher kam man auf den Gedanken, die Graupe für den Großbetrieb über die Schrotmühle zu nehmen, und siehe da, von 15 Zentnern in 15 Säden erhielt man das gleiche Gewicht, aber 17 Säde voll zurück. Beim Kochen ergab sich nun, daß man genau ein Drittel der bisherigen Menge weniger brauchte, um dieselbe Masse zu erhalten als vorher. Dabei kocht die gedrochene Graupe in 30 bis 40 Minuten vollkommen gar und ergibt eine wunderbar helle, feimige Masse, während die große Graupe nach einer Kochzeit von 3 bis 5 Stunden kaum weich wird und dann noch immer bläulich und unappetitlich aussieht. Es wäre daher von großem Vorteil, wenn sich die maßgebenden Stellen entschließen könnten, sämtliche Bestände an groben Graupen, ehe sie an die Verbraucher ausgegeben werden, grob schroteln zu lassen.

1000 Turner mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse. Die Deutsche Turnerschaft zählt nunmehr über 1000 Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse in ihren Reihen unter rund 50 000 Rittern des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse.

Seifersdorf. Am vergangenen Sonnabend hielt die Freiwillige Feuerwehr Versammlung ab, in der Herr

Gemeindevorstand Hegewald 7 Kameraden für treue 20-jährige Dienstzeit das vom Landesverband verliehene Diplom unter herzlichem Anerkennungs- und Glückwunschworten überreichte. Die Glückwünsche der Wehr entbot den Jubilaren Herr Kirchschullehrer Weber. Auch der Kreisvertreter des Landesverbandes, Herr Kammerat Reichs-Baughn hat es sich nicht nehmen lassen, den Jubilaren seine Anerkennung schriftlich zu bekräftigen. — Nächsten Sonnabend findet die Jahres-Hauptversammlung der Wehr statt, zu der alle aktiven und passiven Kameraden herzlichst eingeladen werden. Da der jetzige Hauptmann, Herr Gustav Lehmann, zum Heeresdienst einberufen worden ist, hat in dankenswerter Weise der frühere treuerdiente Hauptmann Ferdinand Enderlein die Führung der Wehr wieder übernommen.

Kreischa. Ein schweres Jagdunfall ereignete sich am Dienstag nachmittag auf Quohrener Flur. Beim Uebersteigen eines Zaunes entlief sich das Gewehr des Jagdpächters Mundwily aus Niederwald, und die volle Schrotladung drang ihm in die rechte Brustseite. Es machte sich die sofortige Unterbringung des Verunglückten in das Johanniter-Krankenhaus zu Feldenau nötig.

Waxen. Am Sonntag und Montag abend brachte die hiesige Lehrerschaft mit ihren Schülern im dichtgefüllten Saale des Gasthofs zum „Erdgericht“ ein Kinderfestspiel in Wort und Gesang von Franciscus Nagler und zwar „Mein Dörschen“ zur Aufführung, was einen recht wohlgelungenen Verlauf nahm. Herr Kirchschullehrer Salomon und Herr Lehrer Feldmann haben großen Eifer daran gesetzt, um die Kräfte ihrer Schüler und Schülerinnen in dem Festspiel zu verwerten und zu entfalten. Es besteht der allseitige Wunsch, daß die Veranstaltung, wenn möglich, wiederholt werden möchte. Herrn Kirchschullehrer Salomon und Herrn Lehrer Feldmann, sowie den fleißigen Kindern wird für die gebotenen genussreichen Abende hiermit wärmster Dank abgestattet.

Nächsten Sonnabend den 20. Januar hält der hiesige Turnverein (D. T.) seine Hauptversammlung im „Erdgericht“ ab.

Dresden. Bezüglich des Reiseverkehrs nach Oesterreich-Ungarn teilt das hiesige k. u. k. österreichisch-ungarische Konsulat mit, daß nach einer Verordnung der österreichischen und der ungarischen Regierung mit Edelsteinen ausgestattete Schmuckgegenstände, ebenso solche mit echten Perlen, einschließlich Uhren, nach Oesterreich-Ungarn nicht eingebracht werden dürfen, und zwar auch dann nicht, wenn sie von dem betreffenden Reisenden getragen werden. Derartige Schmuckgegenstände unterliegen dem Verfall.

Ropsche-Königswald. Ein Kalb mit zwei Köpfen wurde hier im Gute des Gutsbesizers Kluge im alten Dorfe geboren. Der eigentliche Kopf sitzt in der Mitte, während links und rechts sich zwei andere Kopfhälften